

Den Feind Gottes überwinden - Teil 25

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=EMkM8e6lwPc&t=608s>
Tommy Nelson

Auf dem Glaubensweg mitten unter Freunden und Feinden – Teil 2

Psalmen Kapitel 11, Verse 2-3

2 "Denn seht, die Gottlosen spannen den Bogen, legen ihren Pfeil auf die Sehne um im Dunkel zu schießen auf schuldlose Herzen. 3 Wenn die Grundpfeiler niedergerissen werden, – was kann da der Gerechte noch leisten?"

Davids Freunde rieten ihm nicht nur, in die Berge zu fliehen. Sie sagten ihm auch, dass er seinen Feinden hoffnungslos ausgeliefert sei, weil sie ihn bereits im Visier hätten. Wenn er bliebe, wäre er ein toter Mann. Die Worte in Ps 11:1b: "Fliehet in euer Gebirge wie Vögel!" und in den Versen 2-3 stammen nicht von David selbst, sondern von seinen Freunden. Mit anderen Worten sagten sie ihm: "Du bist der Grundpfeiler und der Führer unseres Volkes. Du darfst nicht sterben, denn du trittst vor Gott für uns ein und sorgst dafür, dass unter unserem Volk Gerechtigkeit waltet."

Bei dem "Grundpfeiler" geht es in erster Linie um die politische Regierung. Wenn sie einmal zerstört ist, dann können diejenigen, die sich Gerechtigkeit und Frieden im Land wünschen, nichts mehr ausrichten, und die Bevölkerung ist auf Gedeih und Verderb bösen Mächten und Kräften ausgeliefert.

Das ist der Grund, weshalb die Freunde von David ihm Folgendes gesagt haben: "Wenn du stirbst, ist alles verloren. Deine Spiritualität bringt unser ganzes Volk in Gefahr. Du musst aus der Stadt heraus." Solche Leute nennt man "Schwarzmalen". Wenn man mit einem Problem konfrontiert wird, stellt man sich stets das schlimmste Szenario vor und handelt so, als würde es tatsächlich eintreffen.

Das hat auch Abraham getan.

1.Mose Kapitel 20, Verse 1-2 + 9-13

1 Abraham brach dann von dort (von Hebron) auf (und zog) in den Südgau, wo er seinen Wohnsitz zwischen Kades und Sur nahm. Er hielt sich aber zeitweise als Fremdling auch in Gerar auf 2 und gab dort seine Frau Sara für seine Schwester aus. Da sandte Abimelech, der König von Gerar, hin und ließ Sara zu sich holen. 9 Abimelech ließ dann Abraham rufen und sagte zu ihm: »Was hast du uns da angetan? Worin habe ich mich dir gegenüber verfehlt, dass du eine so große Verschuldung über mich und mein Reich gebracht hast? Du hast an mir in einer Weise gehandelt, wie es nicht recht ist!« 10 Weiter sagte Abimelech zu Abraham: »Was hast du dir denn dabei gedacht, dass du so gehandelt hast?« 11 Da antwortete Abraham: »Ja, ich dachte, es sei sicherlich keine Gottesfurcht an diesem Orte zu finden und man werde mich um meiner Frau willen ums Leben bringen. 12 Übrigens ist sie wirklich meine Schwester, die Tochter meines Vaters, nur nicht die Tochter meiner Mutter, und so hat sie meine Frau werden können. 13 Als mich nun Gott einst aus meines Vaters Hause (Familie) ins Ungewisse

wegziehen hieß, da habe ich zu ihr gesagt: »Erweise mir die Liebe, dass du überall, wohin wir kommen werden, von mir sagst, ich sei dein Bruder.«

Aber Gott hatte Abram gegenüber zuvor folgende Verheißung gemacht:

1.Mose Kapitel 12, Verse 1-3

1 Der HERR sprach zu Abram: "Verlass dein Land und deine Verwandtschaft und deines Vaters Haus (und ziehe) in das Land, das ICH dir zeigen werde; 2 denn ICH will dich zu einem großen Volke machen und will dich segnen und deinen Namen groß (berühmt) machen, und du sollst ein Segen werden. 3 ICH will die segnen, die dich segnen, und wer dich verflucht, den will ICH verfluchen; und in dir sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden.«

Konnte Abraham demnach sterben? Nein, denn Gott hatte ihm Sein Wort gegeben, dass dies nicht der Fall sein würde. Doch Abraham sagte sich: "Gottes Wort in allen Ehren. Aber hier steht mein Leben auf dem Spiel."

Auch später vertrauten Abraham und Sarah nicht auf Gottes Wort.

1.Mose Kapitel 16, Verse 1-3

1 Sarai, Abrams Frau, hatte ihm keine Kinder geboren; sie hatte aber eine ägyptische Leibmagd namens Hagar. 2 Da sagte Sarai zu Abram: »Du siehst, dass der HERR mir Kindersegen versagt hat. So gehe doch ein zu meiner Leibmagd: Vielleicht komme ich durch sie zu Kindern.« Als Abram auf diesen Vorschlag seiner Frau einging, 3 nahm Sarai, Abrams Frau, ihre ägyptische Leibmagd Hagar und gab sie ihrem Manne Abram zum Weibe (zur Nebenfrau). – Abram hatte damals aber zehn Jahre lang im Lande Kanaan gewohnt.

Abram und Sarai hatten vergeblich 10 Jahre lang versucht, ein Kind zu bekommen. Sie konnten die Erfüllung der göttlichen Verheißung nicht abwarten.

Viele Menschen denken, dass wenn ihre Bitt-Gebete nicht sofort erhört und in die Realität umgesetzt werden, ihre Anliegen nicht Gottes Wille sei. Sie halten Ihn für eine Art [Dschinn](#), und sie denken, sie bräuchten, wie [Aladdin](#), nur an der Wunderlampe zu reiben, und schon würde der Segen kommen.

Was Abram und Sarai vorhatten, macht vollkommen Sinn. Man kann sich gut vorstellen, wie Sarai zu Abram sagte: "Du nimmst dir diese Magd als Nebenfrau, und ich habe eine Hilfe beim Kochen. Und wenn das Kind erst einmal da ist, dann nehmen wir ihr es weg, und es wird mein Kind sein. Das wird mit Sicherheit funktionieren. Gott hat zwar dir gegenüber diese Verheißung gemacht; aber wir sprechen hier über Familie. Und da müssen wir eben tun, was getan werden muss." Das leuchtete Abram ein.

Gott hatte auch David gegenüber eine Verheißung gemacht.

2.Samuel Kapitel 7, Vers 16

"Nein, dein Haus und dein Königtum sollen für immer Bestand vor Mir haben: Dein Thron soll feststehen für immer!««

"Für immer" bedeutet, dass Jesus Christus im Tausendjährigen Friedensreich den Thron Davids übernehmen wird. Konnte der abgesetzte König Saul irgendetwas tun, um David daran zu hindern, König zu werden? Nein, denn David stand unter dem Schutz Gottes. Die Verfolgung ging jedoch soweit, dass David sich schließlich hätte sagen können: "Saul hat es darauf angelegt, mich zu töten. Gottes Verheißung ist ja gut und schön. Aber es geht hier um mein Leben. Das muss ich jetzt selbst in die Hand nehmen." Das hätte doch Sinn gemacht, oder?

David hätte sich auch sagen können: "Wir könnten doch bei den Philistern Schutz suchen, zum Beispiel in der Stadt Gath, in welcher dieser Goliath gelebt hat. Dann können wir ja so tun, als wären wir die Freunde der Philister und auf diese Weise zwischen zwei Welten leben." Das macht doch Sinn, oder?

David war in der Tat ein Schwarzmaler, und er stellte sich in seiner Situation das schlimmste Szenario vor. Er hatte einen Konflikt mit dem Bösen und darüber hinaus auch mit seinen Freunden, die es zwar gut mit ihm meinten, ihm aber einen schlechten Rat erteilt hatten.

Erinnerst Du Dich an das **Buch Hiob**? In Hiob schlimmsten Zeiten besuchten ihn seine drei engsten Freunde.

Hiob Kapitel 2, Verse 11-13

11 Als nun die drei Freunde Hiobs von all diesem Unglück hörten, das ihn betroffen hatte, machten sie sich, ein jeder aus seinem Wohnort, auf den Weg, nämlich Eliphaz aus Theman, Bildad aus Suah und Zophar aus Naama, und zwar verabredeten sie sich, miteinander hinzugehen, um ihm ihr Beileid auszudrücken und ihn zu trösten. 12 Als sie nun von ferne ihre Augen aufschlugen, erkannten sie ihn nicht mehr; da fingen sie an, laut zu weinen, zerrissen ein jeder sein Gewand und warfen Staub in die Luft auf ihre Häupter herab. 13 Dann saßen sie bei ihm auf dem Erdboden sieben Tage und sieben Nächte lang, ohne dass einer ein Wort zu ihm redete; denn sie sahen, dass sein Schmerz überaus groß war.

Danach sagte Eliphaz unter Anderem zu ihm:

Hiob Kapitel 4, Verse 7-9

7 „Bedenke doch: Wo ist je ein Unschuldiger zugrunde gegangen, und wo sind Rechtschaffene vernichtet worden? 8 Soweit meine Erfahrung reicht: Die Unheil

gepflügt und Frevel gesät hatten, die haben es auch geerntet. 9 Durch Gottes Odem kommen sie um, und durch den Hauch (das Schnauben) Seines Zornes vergehen sie.“

Hier unterstellt einer seiner besten Freunde Hiob, dass dieser sich Gott gegenüber versündigt hatte. Da begann Hiob Gott zu hinterfragen und sagte:

Hiob Kapitel 7, Verse 20-21

20 „Habe ich gesündigt: Was habe ich Dir damit geschadet, Du Menschenbeobachter? Warum hast Du mich zur Zielscheibe Deiner Angriffe hingestellt, so dass ich mir selbst zur Last bin? 21 Und warum vergibst Du mir meine Sünde nicht und schenkst meiner Schuld nicht Verzeihung? Denn jetzt werde ich mich in den Staub legen, und suchst Du dann nach mir, so bin ich nicht mehr da.“

Hiob dachte sich verzweifelt: „Wie konnte mir so etwas passieren? Ich bin doch ein rechtschaffener Mensch, und Gerechte müssen für gewöhnlich solche Kämpfe nicht durchstehen.“

Selbst seine Frau sagte zu ihm:

Hiob Kapitel 2, Vers 9b

»Hältst du denn immer noch an deiner Frömmigkeit fest? Sage dich los von Gott (verfluche doch Gott) und stirb!«

Ist Dir aufgefallen, dass Gott bei dieser Prüfung die Frau von Hiob gar nicht miteinbezogen hatte? Satan hatte wahrscheinlich auch zu Gott gesagt: „Ich lasse sie wie sie ist. Sie hat einen großen Einfluss auf Hiob.“ Und ihre Reaktion auf Hiobs Leiden war ja auch dementsprechend.

Es kommt in Deinem Leben sicher auch oft vor, dass gute Freunde Dir schlechte Ratschläge geben.

Psalmen Kapitel 11, Vers 4

Der HERR ist in Seinem heiligen Palast, der HERR, Dessen Thron im Himmel steht; Seine Augen halten Ausschau, Seine Blicke prüfen die Menschenkinder.

Aber mitten in seinem Konflikt hat David nun einen klaren Moment. Das war bei mir auch sehr früh in meinem christlichen Leben der Fall. Es wird bei Dir einen schweren Tag oder viele schlimme Tage geben, durch die Du mittels der Theologie getragen wirst. Es ist der Logos, die Wahrheit über Gott. Medizin kann sehr viel bewirken; auch Deine Familienangehörigen können Dir zur Seite stehen. Aber das Allerwichtigste ist, dass Du gleich zu Anfang, wenn Du ein ernsthaftes Problem hast, in die Stille gehst und daran denkst, wer Dein wirklicher Vater ist.

Lukas Kapitel 23, Verse 44-46

44 Es war nunmehr um die sechste Stunde (die Mittagszeit): Da kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde, 45 indem die Sonne ihren Schein verlor; und der Vorhang im Tempel riss mitten entzwei. 46 Da rief Jesus mit lauter Stimme die Worte aus: »Vater, in Deine Hände befehle ICH Meinen Geist!« (Ps 31,6), und nach diesen Worten verschied Er.

Das rief der unschuldige, zu Tode gefolterte Menschensohn nach Seinen schlimmsten Stunden. Auch David sagte sich inmitten seines schlimmen Konflikts:

"Ich weiß, wer Gott ist. ER befindet Sich in Seinem heiligen Tempel. Dort ist Er für uns unsichtbar, ein unzugängliches Licht, das kein Mensch jemals gesehen hat und auch nicht sehen kann.

- ER ist heilig
- ER macht keine Fehler
- ER ist nicht schwach
- ER lügt nicht
- ER führt uns nicht in die Irre
- ER irrt Sich nie
- SEIN Thron befindet Sich in der Herrlichkeit im Himmel
- ER regiert das gesamte Universum
- ER hat alles unter Seiner Kontrolle
- ER ist unser Vater im Himmel
- ER sieht, wo ich bin
- ER überlässt in Seiner Schöpfung nichts sich selbst
- ER ist für mich da"

Gott kannte demnach David und auch dessen Freunde und deren Einstellung ganz genau. Und Er kennt auch Dich durch und durch.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)